

MIRO-Nachhaltigkeitspreis der deutschen Gesteinsindustrie

Europäische UEPG-Auszeichnungen für nachhaltige Entwicklung



Die Unternehmen der Gesteinsindustrie fühlen sich seit langem dem Nachhaltigkeitsprinzip verpflichtet. Dabei gehen sie oft auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Beleg dafür sind neben hochwertigen Renaturierungen und Rekultivierungen ressourcenschonende Bewirtschaftungs- und Verarbeitungsverfahren, sichere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und ein umfängliches soziales Engagement.

BGR Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe

WWF
Deutschland



STEIN-VERLAG
BADEN-BADEN GMBH **STM**



... weil Substanz entscheidet!

Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e.V.

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2022



Um diese Leistungen für Politik, Behörden und die breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen, wird durch den Bundesverband Mineralische Rohstoffe im Drei-Jahres-Turnus ein Wettbewerb um den „Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie“ ausgelobt.

„Nachhaltigkeit“ ist ein Begriff, der im Zusammenhang mit industrieller Tätigkeit regelmäßig verwendet und diskutiert wird. Er beruht bekanntlich auf den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Dies bedeutet, unternehmerisches Handeln soll wirtschaftlich sein, Natur, Umwelt und Ressourcen schonend behandeln sowie den Bedürfnissen der Menschen respektvoll Rechnung tragen.

Neben dem Schlüsselbegriff der „Nachhaltigkeit“ ist auch die „Biodiversität“ ein unseren Wirtschaftszweig besonders interessierendes und betreffendes Thema. Gerade durch ihre Tätigkeit schafft die Gesteinsindustrie regelmäßig neue, ansonsten selten gewordene Natur- und Lebensräume für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten. Die dort zu beobachtende Ansiedlungsdynamik wird von vielen Unternehmen bereits während der Gewinnung

und im Rahmen der Wiederherrichtung genutzter Gewinnungsbereiche gezielt unterstützt. Um besonders beispielgebende Leistungen zum Erhalt der Artenvielfalt zu würdigen, sehen sowohl der deutsche als auch der europäische Nachhaltigkeitswettbewerb einen **„Sonderpreis Biodiversität“** vor.

Zunehmende Bedeutung gewinnt in allen Wirtschaftsbereichen und nicht zuletzt auch in der Gesteinsindustrie die Kommunikation. Denn wozu Naturstein, Sand und Kies gebraucht werden, wie hoch die Nachfrage danach ist oder auch was in einem Betrieb bzw. Gelände passiert, können sich nur noch wenige Menschen vorstellen. Deshalb haben sich sowohl der deutsche Branchenverband (MIRO) als auch der europäische Gesteinsverband (UEPG) entschieden, zusätzlich einen **„Sonderpreis Kommunikation“** auszuloben. Vergeben wird er für herausragende und/oder innovative Darstellungsformen, dank derer betriebliche Aktivitäten, Initiativen, innovative Produkte oder Projekte für die Öffentlichkeit so interessant werden, dass eine positive Auseinandersetzung mit dem Thema stattfindet.

Säulen	Ökologie	Soziales	Ökonomie
Kategorien	Besondere Ergebnisse bei der Wiederherrichtung im Zuge einer Renaturierung, Rekultivierung oder Aufforstung	Maßnahmen für mehr Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Einbeziehung der Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse und Projekte	Verbesserung der Ressourceneffizienz und/oder der Wirtschaftlichkeit in der Produktion Schaffung eines Mehrwertes für die Gesellschaft durch die Steigerung der Nachhaltigkeit im laufenden Betrieb oder bei der Nachnutzung
	Beste umweltgerechte Praxis bzw. Technik um Eingriffe besonders schonend zu gestalten (u.a. Beiträge zur Förderung der Vielfalt von Flora und Fauna)	Lokale Partnerschaften mit der Gemeinde, Projekte und Kooperationen mit Vereinen, Institutionen, Schulen etc.	Implementierung einer besonderen Gewinnungs- und Aufbereitungspraxis resp. -technik (einschließlich Transport und Logistik) Entwicklung von Produktinnovationen
			Beste Praxis bzw. Technik im Bereich des mineralischen Recyclings, Innovationen bei industriell hergestellten Gesteinskörnungen Besonders schonende Verfahren zur Seekiesgewinnung
Sonderpreise	Biodiversität		
	Kommunikation		



Preiskategorien - Preise - Auszeichnungen

Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Grundsätzlich gilt: Die preiswürdigen Projekte müssen über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Sie sollten einen Schwerpunkt bei einer der drei Nachhaltigkeits-Säulen haben bzw. einer der definierten Kategorien zuzuordnen sein.



Was ist preiswürdig?

- Über den Standard hinausgehende, besondere Wiederherrichtungen oder integrierte Projekte
- Besonderes Engagement beim Biotopmanagement im laufenden Betrieb
- Investitionen in innovative Verfahren zur besseren Nutzung der Rohstoffvorkommen. Stichwort: Ressourceneffizienz erhöhen, Nebenströme verwerten
- Verbesserungen bei der umweltschonenden Gewinnung und Aufbereitung in Bezug auf Staub, Lärm, Wasserkreislaufführung, Energieeinsatz, Transport etc.
- Einsatz innovativer Steuerungen zur Erschließung von Sparpotenzialen in der Produktion per Digitalisierung
- Abfallvermeidung und innerbetriebliches Recycling
- Besondere lokale Partnerschaften (Vereine, Biostationen), Kooperationen mit Kommunen oder sonstigen öffentlichen Trägern, Projekte mit Schulen oder Kitas
- Erhöhung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Betrieb durch technische und organisatorische Maßnahmen (diesmal auch unter Berücksichtigung effektiv wirkender Corona-Schutzmaßnahmen)
- Angebote zur Verbesserung der mentalen und physischen Mitarbeitergesundheit
- Erhöhung der Attraktivität von Aus- und Weiterbildungsangeboten
- Außergewöhnliche Öffentlichkeitsarbeit und transparente Kommunikation

(Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, soll aber bei der Orientierung an Erfahrungswerten helfen)



Einmal einreichen – zweimal gewinnen

Beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie wird in jeder der sieben Kategorien ein Preis vergeben. Zusätzlich zu diesen sieben regulären Preisen wird ein Sonderpreis für „Biodiversität“ sowie ein Sonderpreis für „Kommunikation“ verliehen. Der Jury steht es frei, weitere Auszeichnungen für hervorragende Projekte zu vergeben.

Europäische Sustainability Awards

Parallel zum nationalen Wettbewerb vergibt auch der Europäische Gesteinsverband UEPG erneut seine Sustainability Awards 2022 für nachhaltige Entwicklungen, die in etwa den Kategorien des nationalen Wettbewerbs entsprechen werden. Diese Übereinstimmung erlaubt es, dass MIRO die deutschen Preisträger direkt für den UEPG-Wettbewerb anmeldet.

Lediglich auf eine Abweichung ist zu achten:

Während für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis der Gesteinsindustrie eine deutsche Darstellung der Projekte genügt, sind für die Weiterleitung der siegreichen nationalen Projekte an die UEPG dann englischsprachige Projektbeschreibungen erwünscht sowie eine Übersetzung der Zusammenfassung von etwa einer Textseite (bei der Übersetzung ist MIRO auf Anfrage behilflich).

Jury und Preisvergabe

Die Entscheidungen über die Preise und Auszeichnungen trifft sowohl im deutschen als auch im UEPG-Wettbewerb jeweils eine neutrale Jury. Mitglieder der Jury des deutschen Wettbewerbs sind Andreas Wittig (IG Bau), Albert Wotke (WWF), Dr. Friedhelm Rese (Stein-Verlag GmbH), Dr. Hildgard Wilken (BGR) und Gabriela Schulz (ChR „GP Gesteinsperspektiven“).

Der UEPG-Jury gehören ebenfalls internationale Fachleute aus den Bereichen Wissenschaft, ehrenamtlicher Umweltschutz und Öffentlichkeitsarbeit an.

Alle Preise und Auszeichnungen sind ideeller Natur. Sie stützen das Image der ausgezeichneten Unternehmen und können als Anker für die positive Öffentlichkeitsarbeit im regionalen und überregionalen Umfeld dienen.

Die Preisverleihung im feierlichen Rahmen zum deutschen Wettbewerb ist für März 2022 vorgesehen. Die europäischen Preise sollen im November 2022 vergeben werden.

Unterlagen und wichtige Angaben

Für die Bewerbung ist eine digitale Einreichung verpflichtend. Die Einordnung des Projektes ist vom Einreichenden zu definieren. Für die spätere öffentliche Darstellung sollen alle bedeutsamen Fakten des Projekts gut verständlich beschrieben werden. Als Struktur empfiehlt sich: Ausgangssituation, Grundidee für die Ausführung, „Meilensteine“ in der Entwicklung, besondere Kosten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung, innovative Lösungen zur Zielerreichung, Zusammenarbeit mit Behörden, Privaten, Vereinen usw.

Die Bewerbung sollte nicht mehr als zehn Seiten, fünf bis sechs gut aufgelöste Digital-Fotos, das Firmenlogo und eine ca. einseitige Zusammenfassung beinhalten. Insgesamt sollte die elektronische Bewerbung max. 15 MB Speichervolumen haben. Zugelassene Formate: Word, PDF und JPEG. Zusätzliche erklärende Filme bis 3 Minuten Länge sind willkommen, aber nicht erforderlich. Dokumente von Behörden, Kommunen, Verbänden etc. zur Bestätigung des Projekterfolges können ebenfalls eingereicht werden.

Bewerbungsfrist

Ihre Unterlagen senden Sie bitte unter dem Betreff-Stichwort **„MIRO-Nachhaltigkeitswettbewerb 2021/2022“** bis zum **15. November 2021** an die MIRO-Geschäftsstelle in Berlin unter: berlin@bv-miro.org.

Telefonische Rückfragen zur Einsendung richten Sie bitte an die Nummer: 030-2021 566 0

Inhaltliche Fragen zum Wettbewerb beantworten:

Susanne Funk

Tel. 0175-6995498
funk@bv-miro.org

Dr. Ipek Ölcüm

Tel. 0162-2888988
oelcuem@bv-miro.org

Walter Nelles

Tel. 0203-99239 62
nelles@bv-miro.org

Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e. V. (MIRO)
Schiffbauerdamm 12 - 10117 Berlin